

Hintergrundinformation zu Apostelgeschichte 23,12-26,32

Paulus in Cäsarea

Personen

- Paulus
- Der Hohe Rat: Höchste Behörde der Juden unter dem Vorsitz des Hohepriesters, aus 71 Mitgliedern bestehend, hauptsächlich Pharisäer und Sadduzäer
- Tertullus: ein redegewandter Anwalt
- Statthalter Felix: Markus Antonius Felix war früher Sklave, ein Freigelassener des Kaisers Claudius um 51 – 60 n.Chr. Statthalter des röm. Kaisers. Möglicherweise war er so betroffen von der Rede des Paulus, weil er Drusilla durch einen Mittelsmann dazu bewegen liess, ihren damaligen Mann, König Azizus von Edessa (in Syrien) zu verlassen, um ihn zu heiraten.
- Drusilla: Frau des Felix, Schwester der Bernice und des König Agrippa II
- Porcius Festus: Er wurde im Jahre 60 n.Chr. von Kaiser Nero zum Nachfolger von Felix bestimmt.

Ort

- Burg Antonia in Jerusalem: Hier befand sich das römische Lager.
- Antipatris: Ein Küstenort, der über 60 km von Jerusalem entfernt ist. Dort machte die Truppe auf ihrer Flucht Rast.
- Cäsarea: eine Küstenstadt Israels; Residenzstadt der röm. Statthalter
- Prätorium: Palast eines Statthalters in den Provinzen

Zeit

Nach der dritten Missionsreise (52-56 n.Chr.), ca. zwischen 56 und 60 n. Chr. Es waren nicht mehr als 12 Tage vergangen, seit Paulus in Jerusalem anbeten wollte. Fünf Tage nach Paulus Ankunft in Cäsarea erreichten seine Ankläger die Stadt. Paulus bleibt zwei Jahre als Gefangener in Cäsarea.

Ereignis

Nachdem Paulus in Jerusalem von den Juden aus Asien erkannt worden ist, kommt es zu seiner Gefangennahme. Unter der Mitwisserschaft der Hohepriester und der Ältesten wird ein Mordanschlag auf Paulus geplant. Da Paulus gewarnt wird, kommt er unter Begleitschutz bei Nacht aus Jerusalem über Antipatris nach Cäsarea zum Statthalter Felix. Felix wird durch einen Brief von Klaudius Lysias unterrichtet. Im Prätorium des Herodes wird Paulus schliesslich so lange bewacht, bis auch seine Ankläger in Cäsarea eintreffen. Die Beschuldigungen, die vom Wortführer Tertullus vorgebracht werden, sind falsch. Paulus darf sich verteidigen und kann dabei seinen Glauben bezeugen. Felix vertagt die Angelegenheit und gesteht Paulus Hafterleichterung zu. In der Hoffnung, Bestechungsgelder zu bekommen, lässt er Paulus mehrfach rufen. Einige Tage hören Felix und seine Frau Drusilla Paulus eindrucksvoll über den Glauben an Christus reden. Dadurch wird Felix mit Furcht erfüllt. Aber auch die angesprochene Gerechtigkeit wie auch die Enthaltensamkeit, die Felix nicht besitzt, das Gericht, das auf ihn wartet und dass er zu Recht fürchtet, bewegen ihn nicht dazu, sein Leben Jesus Christus zu übergeben. In den folgenden zwei Jahren hören wir nichts von einer Bekehrung des Felix. Er hat die Zeit zur

Entscheidung nicht genutzt. Felix wird schliesslich von Prozius Festus als Statthalter abgelöst; Paulus aber wird weiter gefangen gehalten.

Kern

Paulus richtet sein Leben und Dienst nach Gottes Wort aus. Das Wort des Herrn stärkt ihn im Gefängnis. Selbst dort kann Jesus ihn zum Zeugnis brauchen, weil er sich ganz auf Gottes Verheissungen verlässt.

Begriffserklärungen

24,21 wegen dieses einen Ausrufs, den ich tat: Paulus spricht die Situation vor dem Hohen Rat an, als er die Uneinigkeit ausnutzte, indem er bewusst diesen Streitpunkt „Auferstehung“ ansprach.

24,22 der von dem Weg genauere Kenntnis hatte: Felix wusste über den Weg der Christen Bescheid; er kannte wohl das Evangelium (vielleicht durch seine Frau, die eine Jüdin war). Trotzdem nutzte er die zwei Jahre der Gefangenschaft von Paulus nicht, um sich zu bekehren.

Aus:

Mit Kindern die Bibel entdecken Bd 3

Paulus in Cäsarea Apostelgeschichte 23,12-26,32

Leitgedanke	Was Gott verspricht, das hält er.
Merkvers	Ich gebe ihnen ewiges Leben, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. Johannes 10,28
Einstieg Merkvers	<p>Ich habe gewonnen! (Zeige einen Briefumschlag: Hauptgewinn) Ich habe gewonnen, jetzt muss ich nur noch den Umschlag öffnen... Sicher wollt ihr auch wissen, wie viel ich gewonnen habe. Aber, das ist ja (enttäuscht) eine „Niete“! Also auf dieses Glückspiel gebe ich nichts mehr. Erst versprechen sie, was weiss ich was, und dann ist es doch nichts!</p> <p>Da weiss ich etwas viel Bessers, das auch hält, was es verspricht! Gottes Wort, die Bibel! Sie ist voller Zusagen und Versprechen Gottes. Da steht (Vers direkt aus der Bibel lesen): Ich gebe ihnen,... Damit ich dieses Versprechen nie vergesse, habe ich es mir gross aufgeschrieben. Was verspricht Gott uns in diesem Satz? Wenn dir Gott in seinem Wort so tolle Dinge verspricht, wäre es doch schön, diese zu kennen. Darum lies in der Bibel und du wirst selber viele dieser Versprechen finden.</p>
Einstieg in Lektion	<p>Weisst du noch, was der Herr Jesus in der Nacht zu Paulus gesagt hat? „Sei getrost, Paulus! Denn wie du in Jerusalem von mir Zeugnis abgelegt hast, so wirst du auch in Rom Zeugnis ablegen!“ Paulus ist ganz ruhig. Wenn Jesus ihm verspricht, er werde bis nach Rom kommen, dann wird ihm hier nichts geschehen. Denn: Was Gott verspricht, das hält er!</p>

Lektion

1. Der Mordanschlag gegen Paulus (Apg 23,12-30)

- So ruhig wie Paulus ist wohl niemand.
- Noch immer sind viele jüdische Männer voller Hass auf Paulus und wollen seinen Tod.
- Am anderen Morgen treffen mehr als 40 jüdische Männer eine Entscheidung. Sie machen gemeinsam ab: „Wir essen nichts, bis Paulus tot ist.“
- Zuerst müssen sie die führenden Juden (Hohepriester und Älteste) überzeugen. Doch das gelingt ihnen ohne Problem.

- Ihr Plan ist, dass der Hohe Rat zum Befehlshaber Claudius Lysias geht und ihn bittet, Paulus nochmals zu verhören. Der Befehlshaber müsste dann Paulus zum Hohen Rat bringen.
- „Wir aber sind bereit, ihn unterwegs umzubringen“, erklären die Männer den Führern.
- Wird ihnen dieser gemeine Plan gelingen? (Kinder fragen)

Bild: PB 5.6

- Ein Neffe von Paulus hört von diesem Mordanschlagsplan. Ist das ein „Zufall“? Wohl kaum, denn Gott passt auf Paulus auf.
- Der Neffe geht sofort zur Festung, wo Paulus im Gefängnis sitzt, und erzählt ihm alles.
- Was soll Paulus nun „machen“? Verzweifeln wäre einfach. Aber Paulus wählt einen anderen Weg: Er hält sich fest an dem, was Gott verspricht!
- Paulus bittet einen Soldaten, diesen jungen Mann sofort zum Befehlshaber zu führen.
- Claudius Lysias nimmt den Neffen an der Hand und führt ihn beiseite: „Was hast du mir zu berichten?“ Ganz erstaunt hört er, was der Neffe sagt
(direkt aus der Bibel vorlesen Apg 23,20-21): „Die Juden sind übereingekommen, dich zu bitten, dass du morgen Paulus,....“
- „Erzähl niemandem davon!“, befiehlt Claudius und schickt den Jungen nach Hause.
- Er weiss, was zu tun ist und befiehlt: „Stellt für heute Abend 21 Uhr 200 Soldaten, 70 Reiter, 200 Lanzenträger und Reittiere bereit. Paulus soll dann nach Cäsarea reiten können. So bringt ihr Paulus zum römischen Statthalter Felix in Sicherheit. Dem Statthalter übergebt ihr diesen Brief!“

2. Paulus wird in Cäsarea in Sicherheit gebracht (Apg 23,31-24,23)

Bild: PB 6.1

- In der Nacht machen sie sich auf den Weg. Alles geschieht im Geheimen, damit die Verschwörer nichts davon erfahren.
- Paulus erlebt, wie Gott ihn durch die Römer beschützt!
- Es stimmt! Was Gott verspricht, das hält er!
- Wenn Jesus dein Herr ist, dann darfst du auch erleben, dass Jesus immer bei dir ist und dich in keiner Not im Stich lässt.
- Die Soldaten führen Paulus in dieser Nacht bis nach Antipatris. Dort warten sie, bis es Tag wird. Die 200 Soldaten und Lanzenträger kehren nach Jerusalem zurück, während Paulus mit den Reitern nach Cäsarea weiterzieht.
- Dem Statthalter Felix übergeben sie sowohl Paulus als auch den Brief (sep. Brief benützten): „Claudius Lysias schickt den,....“
- Der Statthalter Felix will natürlich wissen, von wo Paulus ist. Ich denke, er ist erstaunt, als er erfährt, dass Paulus aus der Provinz Cilicien kommt.

Bild: PB6.2

- Nun soll Paulus ein gerechtes Urteil bekommen, dafür wird Felix sorgen. Er lässt Paulus ins Gefängnis bringen. Nun muss er dort warten, bis die Juden von Jerusalem kommen werden, um ihn anzuklagen.

3. Vor Gericht (Apg 24,24-27)

- Es dauert ganze 5 Tage bis der Hohepriester und die Ältesten mit ihrem Anwalt bei Felix eintreffen und Paulus anklagen können.

Bild: PB 6.3

- Felix aber erlaubt Paulus, sich zu verteidigen, und er merkt, dass Paulus nichts getan hat, was den Tod als Strafe verdient. Es steht (direkt aus Apg 24,22 vorlesen): „ Als Felix dies hörte, verwies er sie auf eine spätere Zeit, da er über den Weg Jesus Christus) recht genau Bescheid wusste.“
- Warum der Statthalter Felix von Jesus gehört hat, wissen wir nicht. Sicher ist nur, er möchte noch mehr hören und lässt deshalb den Paulus im Gefängnis. Er hat allerdings viele Erleichterungen und Besuchererlaubnis!
- Was Gott verspricht, das hält er. Gott sagt nicht „wann“ – aber Paulus hält an Gottes Versprechen fest.
- Nach einigen Tagen kann Paulus dann Felix und seiner Frau Drusilla vom Herrn Jesus erzählen. Diese beiden wollen nämlich wissen, was Paulus über den Glauben an Jesus und über Gottes Wort sagt.

Bild: PB 6.2

- Noch so gerne erklärt Paulus den beiden, was der Herr Jesus getan hat. Es steht (Apg 24,25), dass Paulus von der Gerechtigkeit (und anderem mehr) redete.

Zusatzblatt: Nimm ein Blatt und schreib gross darauf „GERECHTIGKEIT“.

Welches andere Wort ist darin enthalten? RECHT oder wir könnten auch sagen RICHTIG.

Paulus erklärt also den beiden, wie sie RICHTIG (oder RECHT) vor Gott sein können.

Weisst du, wie das geht? GERECHT ist, wer das RECHT hat, ohne Sünde vor Gott zu stehen.

Somit muss jeder Mensch seine Sünde „loswerden“, um vor Gott bestehen zu können. Doch wohin mit der Sünde.

- Ich kann mir gut vorstellen, wie Felix Angst bekam, als Paulus von Sünde sprach. Jeder Mensch trägt Sünde (ist ein Sünder), ganz egal, ob er ein Kind, ein Erwachsener, ein einfacher Mensch oder eine ganz wichtige Persönlichkeit ist. Auch Felix weiss, dass Sünde Strafe verdient. Und wenn Felix in sein Leben schaut, kann er sich kaum vorstellen wie gross seine Strafe sein wird. Aber er weiss: Sie ist RIESIG!
- So lässt Felix Paulus schnellstens wieder abführen: „Für diesmal kannst du gehen, wenn ich wieder Zeit habe, hol ich dich...“
- Vielleicht ist es dir nun auch so „unwohl“, wie dem Felix. Aber was Felix nicht begreifen will ist, dass Gott die Strafe, die Sünder verdienen, seinem eigenen Sohn auferlegt hat. Darum musste Jesus am Kreuz sterben. Um GERECHT vor Gott zu erscheinen, brauchst du das, was Jesus für dich am Kreuz getan hat. Wenn du einsiehst, dass du selber nichts tun kannst, ausser Jesus um Vergebung deiner Sünden zu bitten, dann darfst du mit der GERECHTIGKEIT, die von Gott kommt (in Jesus), mit dem Herrn für immer zusammen sein. Dann gilt, was in unserem heutigen Merkvers steht: Ich gebe ihnen ewiges Leben, und niemand wird sie aus meiner Hand reissen. Johannes 10,28 (Merkvers einführen).
- Leider ist Felix dazu viel zu stolz, so wie auch heute viele Menschen zu stolz dafür sind.
- Er behält Paulus als „seinen“ Gefangen und hofft darauf, dass Paulus ihm Geld für seine Freilassung anbietet. Dabei hat Paulus ihm etwas viel, viel besser anzubieten.

- Immer wieder kann Paulus von Gott erzählen. Wie gut, dass Gott Paulus hierhergeführt hat. Sogar der römische Statthalter hört die Gute Nachricht von Jesus.

Schluss

- So wartet Paulus und vertraut auf Gott und sein Eingreifen. Nach 2 Jahren wird Felix abgelöst und ein neuer Statthalter wird eingesetzt. Jetzt ist Festus zuständig.
- Wann wird Paulus wohl endlich nach Rom kommen, wie es ihm der Herr Jesus versprochen hat?

Bewegungsspiel

Römische Armee

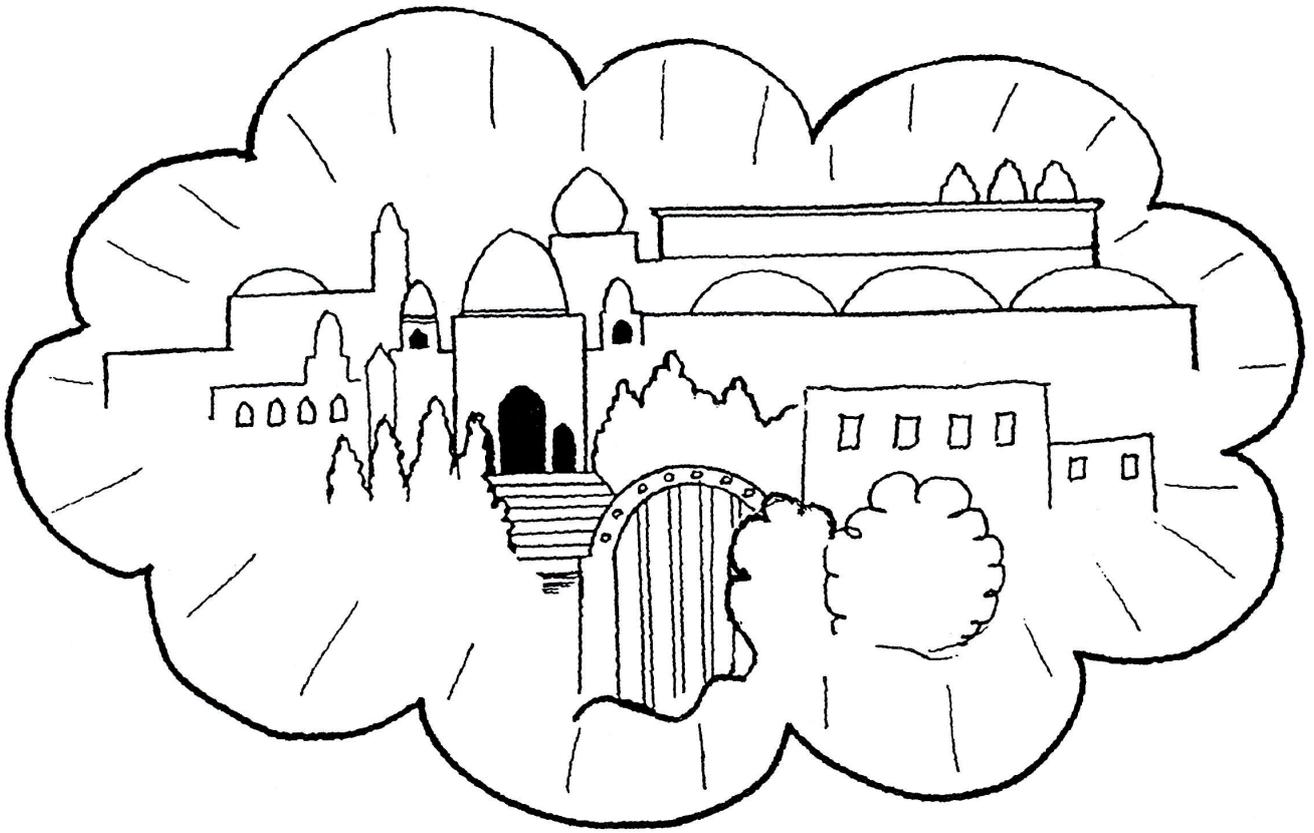
200 Soldaten, 70 Reiter und 200 Lanzenträger

Wer von diesen Soldaten ist wohl der Beste?

Kinder in Gruppen einteilen – welche Gruppe erweist sich als die Besten?

- Hindernislauf (auf Zeit)
- Steinschleuder (Dosen schießen)
- Tau ziehen (wer ist der Stärkere)
- Katapult schießen (Tennisbälle mit Eimer auffangen)
- Marschieren im Nebel (Hände an die Fussgelenke des Vordermannes)

Ich gebe
ihnen



ewiges
Leben,

und niemand
wird sie

aus



meiner Hand
reissen.

Johannes 10, Vers 28

*Claudius Lysias schickt dem hoch-
edlen Statthalter Felix einen Gruss!*

*Dieser Mann wurde von den Juden
ergriffen, und er sollte von ihnen
umgebracht werden; da griff ich mit
der Truppe ein und befreite ihn, weil
ich erfuhr, dass er ein Römer ist.*

*Da ich aber den Grund ihrer Ankla-
ge gegen ihn ermitteln wollte, führte
ich ihn in ihren Hohen Rat hinab.*

*Da fand ich, dass er wegen Streitfra-
gen ihres Gesetzes angeklagt wurde,
dass aber keine Anklage gegen ihn
vorlag, die Tod oder Gefangenschaft
verdient.*

*Da mir aber angezeigt wurde, dass
von seiten der Juden ein Anschlag
gegen diesen Mann geplant ist, so
habe ich ihn sogleich zu dir
geschickt und auch den Klägern
befohlen, vor dir zu sagen, was
gegen ihn vorliegt.*

Lebe wohl!

